



Heimatgalerie



Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben von
Prof. Dr. Udalbert Depiny.

Verlag R. Pirngruber, Linz.

2. Jahrgang 1921.



Inhalt.

	Seite
Dr. E. Sager: Johann Worath, der Bildhauer des Schlägler Prälaten Greysing	1
Dr. E. Straßmayr: Die Beziehungen des Topographen Martin Zeiller zu den ober- österreichischen Ständen	15
Fr. Selter: Rund um Linz	16, 85, 148
Dr. E. Kriechbaum, Bauernhausformen im Landschaftsbilde des Bezirkes Braunau	24
Dr. G. Kyrle, Hochäder in Oberösterreich	73
Fr. Neuner: Taufkirchen an der Pram	78
G. Gugih: Die schöne Linzerin	92, 154
S. Commenda: Die Hagelschäden von 1840 bis 1870 in Oberösterreich	137
Dr. B. Böfinger: Der Fischbehälter des Stiftes Kremsmünster	142
Dr. E. Baumgartinger: Die Gründung der ersten Senfenwerke in Scharnstein	162
Dr. A. Haberlandt: Die volkstümliche Sammlung des städt. Museums in Steyr	165
Fl. Krinzinger: Das Stift Schlägl und seine Glashütten	209
Dr. E. Straßmayr: Das oberösterreichische Landesarchiv	227

Bausteine zur Heimatkunde.

Sege und St. Georgitag (Fr. Prillinger). — Vom Bannen (Th. Berger). — Ein Gichtbrief (L. Stelzmüller). — Kirchenfischbilder (J. Aschauer). — Nachtwächterrufe (S. Schnögg, Dy.). — Weihnachtslied und Weihnachtsbrauch II (R. Jöpsl). — Glöcklerabend 1921 in Bad Ischl (M. Anreiter). — Silvester- und Glöcklerbrauch am Traunsee (Obern- gruber). — Der Glöcklerbrauch (Dy.). — Ein Landessagenbuch (Dy.)	28
Namenbuch von Linz. Verzeichnis der Einwohner von Linz in der Zeit von 1120 bis 1500 (Fr. Selter)	103, 179, 237
Welche Ausblide eröffnet uns die vergleichende Betrachtung heimatlicher Befestigungen? (M. Avanzini). — 's Umgehn (J. Mayrhofer). — Anbannen (S. Gallnbrunner). — Der Näslingfang in der Aschach (J. Vogl). — Die Pilotentreiber (M. Remptner). — Lichtmeh (Dy.). — Bräuche aus der Fastenzeit (L. Margeliff). — Ostertage in Laakirchen (Fr. Prillinger). — Das Dreschermandl (G. Groß)	110
Hochzeitsgebräuche in Gmunden (S. Gallnbrunner)	123, 192
Ortsniedereien (Th. Berger)	126
Goldmännlein vom Traunstein bis zum Dachstein (Fr. Prillinger). — Erinnerung aus dem Dreißigjährigen Kriege (L. Stelzmüller). — Lannhäuser (Dy.). — Lichtmehlied (L. Dobreg- berger). — Die Antlagnacht in Traunkirchen (Th. Kotiborsky). — Ein Zimmermannspruch (M. Khl). — Vom Anbannen (Dy.). — Viehhüterweise (J. Aschauer)	183
Hochäder im Bergholz bei Laakirchen (Fr. Prillinger). — Stadtkirmer und Stadtwachmeister in Freistadt (F. Gmainer). — Aus alten Hochzeits- und Zehrungsregistern (M. Weßinger). — Bemalte Totenschädel (Dy.). — Ein Gedächtnisbild 1730 (Dy.). — Philippifegen und Maibaum (R. Benda, Dy.). — Aus geschriebenen Lieberbüchern I (F. R. Blümmel). — Gerätinschriften aus Oberösterreich (Dy.)	243

Heimatsbewegung in den Gauen.

Braunauer Tage (Dy.). — Vertretertagung Wels (Dy.). — Landesverein für Heimatschutz (Dy.). — Heimatschutz Wels. — Museum Wels (F. Wiesinger). — Ortsgruppen (Dy.). — Heimatliche Vorträge (Dy.). — Alte Weihnachtsspiele (Dy.). — Fastnacht (Dy.)	44
Lauriacum (J. Sch.). — Alt-Freistadt (Fr. Rufsam)	131

Mädchenortsgruppen des Landesvereines für Heimatschutz. — Studentenortsgruppe Linz (A. Hagn). — Heimat und Jugend (Dy.). — Heimatschutz Steyr (G. Goldbacher) . . .	196
Neue Heimatvereine (Dy.). — Jugendtag in Lambach (M. Rhl.). — Landesverein für Heimatschutz (Dy.) . . .	264

Kleine Mitteilungen.

Staatliche Denkmalspflege (D. Oberwalder). — Heimatkunde und Unterricht (Fr. Berger). — Inn- und Salzachschiffahrt (R. Adrian). — Mundartsammlung (A. Haasbauer). — Heimische Kartographie (Fr. Berger). — Kino und Heimatschutz (D. Oberwalder). — Heimatbewegung und Büchernetz (Dy.). — Landeszeitschrift (Dy.) . . .	55
Heimatbewegung und Volksbildung. — Umfrage (Dy.) . . .	133
Hochäcker in Oberösterreich. — Mitarbeit (Dy.) . . .	202
Von alten Bäumen in Oberösterreich (Th. Kerschner). — „Sternsinger“ in Gurten (Fr. Peterlechner). — Grabbilder (R. Sieger) . . .	267

Bücherbesprechungen.

Übersicht über die 1919 und 1920 erschienene oberösterreichische Geschichtsliteratur (E. Straßmayr) . . .	203
Einzelbesprechungen . . .	70, 135, 273
Sachverzeichnis . . .	275
Berichtigungen . . .	276

Abbildungen.

20 Tafeln.

Abbildungen im Text . . .	27, 139, 145
Beilagetafeln . . .	I bis XX.



der alten Spielart und Ausstattung, sondern auf Natürlichkeit, den Wesenszug der alten Spiele, gelegt. Als erster Versuch wurde am Nikolaustag vom ersten Jahrgang der Lehrerinnen-Bildungsanstalt, der vollzählig der Ortsgruppe angehört, im engeren Kreise der Heimatgemeinde, ein Nikolausspiel aus Schwaz aufgeführt. (A. Depiny, Nikolausspiele aus Tirol. Jhb. Görz 1912, S. 36 ff., 1913, S. 5 ff.) Es wurde gewählt, weil es an dichterischem Erfassen in die Höhen der Kunst ragt und an sich deutlich den Entwicklungsweg der Jahrhunderte zeigt. Es ist ein Abentspiel, dem eigentlichen Nikolausspiel geht das Bruchstück eines Adam- und Evaspieles, die Teufelsversuchung der Menschen, die Parabel vom guten Hirten und ein künstlerisch bedeutsames Kampfgespräch eines Jüngling mit dem Tod voraus, zusammengehalten durch die gemeinsame Abentstimmung. Vor einem geladenen Kreis wurde das Spiel am 15. Christmond wiederholt. Als Weihnachtsfeier führte sodann die Mädchenortsgruppe am 18. Christmond ein noch ungedrucktes Seanzler Weihnachtspiel auf. Hauptanteil hatte dabei der vorjährige vierte Jahrgang der Lehrerinnen-Bildungsanstalt. Das umfangreiche Spiel wird von einem gereimtem Vor- und Nachwort umrahmt. Herausgegriffen wurde aus der Szenenfülle das Hirten-, Dreikönig- und Herodespiel. Die alten Liederlagen, die die einzelnen Auftritte trennen, wurden beibehalten und nach den Weisen bei Erz-Böhme gesungen. Die Aufführung erreichte ihr Ziel, sie löste Heimatfreude aus. Auf Drängen wurde das Spiel unter zahlreichem Zuspruch am Dreikönigstag wiederholt. Von Mitgliedern der Ortsgruppe wurde der Gedanke der Weihnachtsaufführung auch nach auswärts getragen: In Bad Ischl ließ Fräulein Anna Anreiter, in Freistadt Fräulein Gertrude Ruchsam von ihren Schulkindern alte Weihnachtsspiele und -weisen aufführen, nicht für die Öffentlichkeit, sondern für die Kinder selbst.

In ähnlicher Weise wurde vom christlich-deutschen Studentenbund in Linz das Beilsteiner Weihnachtsspiel in der von Hanrieder festgehaltenen Fassung (Adalbert Jungbauer, Das Beilsteiner Weihnachtsspiel. Jhb. Brachatig 1912) zum Mittelpunkt eines Weihnachtsabends gemacht.

Zu weiteren Versuchen in dieser Art bieten Fastnacht, Frühlingsbeginn und Ostern Anlaß genug, den unsere Schulen und Heimatvereine aufgreifen sollten. Nicht Mode, nicht ein Schaustück für Mußestunden dürfte es aber sein, sondern ein Stück Heimatschutz. Und wer Gelegenheit hat, alten Spielen zu begegnen, Handschriften zu erreichen, dem Gedächtnis Großvaters oder Großmütterchens auch nur Bruchstücke oder Berichte abzulauschen, der möge nicht vergessen, daß er durch Festhaltung und Mitteilung beiträgt, die Geschichte unseres heimischen Volksschauspiels zu klären. Hoffentlich können die Heimatgaue recht bald derlei Einfindungen verzeichnen.

Dy.

Fastnacht. In der uralten Fastnachtüberlieferung nehmen die Fastnachtspiele breiten Raum ein. Stoffgeschichtlich, kulturgeschichtlich und als Sprachdenkmäler ragen unter ihnen die Spiele von Hans Sachs empor. Ihnen gaken im Linzer Wirken des Landesvereines für Heimatschutz zwei Veranstaltungen: Am Lichtmeßtag führte die neue Studentenortsgruppe der Lehrerbildungsanstalt unter Leitung Prof. Runas das Fastnachtspiel vom fahrenden Schüler im Paradies und das Spiel vom Rosddieb und den Funfinger Bauern auf. Am Sonntag darauf spielte die Mädchenortsgruppe Linz das Fastnachtspiel von Frau Wahrheit und das vom gestohlenen Hahn. Für alle Aufführungen bildete die Urausgabe von Edmund Göke (Halle, M. Niemeyer) die Textgrundlage. Möge die kleine Urständ, die von Meister Sachs bereitet wurde, ihren Zweck erfüllen und lebendige Anschauung der alten Spiele mit ihrer Zeit vermitteln.

Dy.